

Zuständigkeitsraster für KI-Entscheidungen

Je Entscheidungsart eine Person, eine Vertretung, eine Grenze, ein Weg.

Begleitmaterial zum Beitrag „Wer entscheidet bei KI?“
ki-kompetenz.academy/wissen/wer-entscheidet-bei-ki/

Die Gliederung folgt der **KI-Servicestelle der RTR** und den **KI-Guidelines für KMU**. Das Blatt ordnet Zuständigkeiten und behauptet **keine Rechtsfolgen** — die Einstufung ist rechtlich zu klären.

A Zuerst die Rolle je System

Die Rolle nach dem AI Act hängt an der Entscheidung, nicht an der Bedienung — und gilt je System.

SYSTEM ODER WERKZEUG	BEREICH ODER AUFGABE	ROLLE: GEKLÄRT / OFFEN	KLÄRUNG LIEGT BEI

B Das Raster: vier Entscheidungsarten

In kleinen Häusern liegen mehrere Zeilen bei derselben Person — kein Fehler, solange es festgehalten ist.

ENTSCHEIDUNGSART	BENANNT E PERSON	VERTRETUNG	GRENZE DER BEFUGNIS	WEG DER ESKALATION
Anschaffung Auswahl, Vertrag, Konten, Kosten.				
Freigabe Wofür und mit welchen Daten.				
Anwendung Übernehmen oder verwerfen.				
Aufsicht Beobachten, eingreifen, aussetzen.				

C Die übertragene Aufsicht

Betreiber übertragen die menschliche Aufsicht nach Art. 26 Abs. 2 AIA an Personen mit Kompetenz, Ausbildung und Befugnis. Einzutragen ist, woran das im Haus erkennbar ist.

KOMPETENZ — WORAN ERKENNBAR	AUSBILDUNG — WANN, WODURCH	BEFUGNIS — WAS OHNE RÜCKFRAGE

D Wer vor der Entscheidung gehört wird

Die KI-Servicestelle nennt als Best Practice eine interdisziplinäre Beobachtung — abhängig von der Unternehmensgröße. In einem kleinen Haus sind das zwei bis drei Sichtweisen vor der Freigabe.

- | | | |
|--------------------------------------|-----------------------------------|--------------------------------------|
| ☐ Technik | ☐ Recht | ☐ Compliance |
| ☐ IT-Security | ☐ Personal | ☐ Betriebsrat |

DIESE SICHTWEISEN HÖREN WIR VOR EINER FREIGABE

WER SIE EINHOLT UND WANN

Gesondert zu klären: Nach Art. 26 Abs. 7 AIA informieren Arbeitgeber neben den betroffenen Arbeitnehmer:innen auch die Arbeitnehmervertretung vor Inbetriebnahme eines Hochrisiko-KI-Systems am Arbeitsplatz. Was mitbestimmungspflichtig ist, beantwortet die zuständige Kammer.

E Was festgehalten wird — und wer es darf

Die drei Festlegungen nennen die KI-Guidelines für KMU der Wirtschaftskammer unter den Praxistipps. Die Handgriffe darunter können nach der Darstellung der KI-Servicestelle dazu führen, dass ein Betreiber auch die Anbieterrolle trägt — die Einstufung ist rechtlich zu klären, hier steht nur, wer sie vornehmen darf.

PUNKT

WER DARF, WER PFLEGT

FESTGEHALTEN WO

FESTLEGUNGEN

Genehmigte Werkzeuge je Bereich und Zweck

Freigabeweg für neue KI-Anwendungen

Ansprechperson für KI-Fragen

HANDGRIFFE, DIE DIE ROLLE VERÄNDERN KÖNNEN

System unter eigenem Namen anbieten

Wesentliche Änderung an einem System

Zweckbestimmung ändern oder erweitern

Eigenes System entwickeln und betreiben

Wenn Zeilen leer bleiben

Eine leere Zeile ist kein Versehen, sondern eine offene Zuständigkeit. Bleiben mehrere leer, fehlt meist nicht die Festlegung, sondern das Lagebild: welche Werkzeuge im Haus schon verwendet werden.

Fragen zum Regelwerk beantwortet die KI-Servicestelle der RTR (ki@rtr.at), datenschutzrechtliche die eigene Datenschutzstelle oder die Datenschutzbehörde, arbeitsrechtliche die zuständige Kammer. Die Vorarbeit dazu ordnen wir im **kostenlosen Orientierungsgespräch**: [ki-kompetenz.academy/kontakt/](https://www.ki-kompetenz.academy/kontakt/) oder **+43 676 919 3030**. Dieses Blatt ersetzt keine rechtliche Prüfung im Einzelfall.